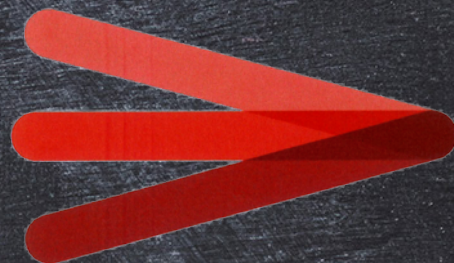


Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG & BRG Gleisdorf



Schule steht dir!

**PROJEKT-
MANAGEMENT**

BG/BRG-PROMIS

Was hinter #schulestehtdir steckt

Seite 14

Berühmter Absolvent: Christoph Stark

Seite 6



HR Mag. Nikolaus Schweighofer
Direktor

DIREKT(OR) GESAGT

Nach mehreren tausend Covid-19-Testungen in den letzten Wochen gab es am ersten Schultag nach Ostern den ersten „Treffen“.

Irgendwie konnten wir uns selbst nicht mehr erklären, warum vor diesem Zeitpunkt bei so vielen Schüler*innen und trotz äußerst genauer und lückenloser Testungen kein einziger Covid-19-Test an unserer Schule positiv ausgefallen war, obwohl im letzten Jahr zahlreiche Schüler*innen (und ihre Familien) an Covid-19 erkrankt waren und auch einige Lehrer*innen sich angesteckt hatten. Durch viel Glück und äußerst umsichtigen Umgang mit dieser ansteckenden Krankheit war es immer gelungen, die Erkrankungen so früh zu erkennen, dass es zu keinen Ansteckungen in der Schule kam.

Ich hoffe, dass auch in diesem Fall keine Ansteckungen passiert sind und wir durch Impfungen (es haben sich 61 Lehrer*innen am Josefitag impfen lassen), das wärmere Wetter und konsequentes Einhalten der Hygienevorschriften langsam wieder zu einem „normalen“ Schulleben zurückfinden werden.

Einiges war möglich ...

Trotz massiver Einschränkungen durch die Vorsichtsmaßnahmen in Folge der Pandemie läuft neben dem „normalen“ Unterricht (im Schichtbetrieb) das „normale“ Schulleben weiter: die Anmeldungen für das kommende Schuljahr (heuer war das Interesse wieder so groß, dass nur Kinder mit „alles Einsern“ und mit „höchstens einem Gut“ aufgenommen werden konnten), die Berufsberatung in den vierten und siebenten bzw. achten Klassen (unser Bildungskongress mit Unis und FHs fand heuer auf MS Teams statt und war sehr gut besucht), außerdem wurden zahlreiche Wettbewerbe (in Informatik, Mathematik und Sprachen) und ausgesuchte Exkursionen (unter besonders strengen Auflagen und möglichst im Freien) sorgfältig geplant und oft auf „digitalem Weg“ durchgeführt.

... doch vieles musste abgesagt werden

Leider wurden im April alle

Veranstaltungen mit Übernachtungen für dieses Schuljahr endgültig verboten und es dürfen weiterhin keine schulfremden Personen ins Haus. Damit sind nicht nur die Sprachreisen (wie erwartet) und alle Klassenfahrten zu Schulschluss obsolet. Die Ersatzveranstaltungen (Italienisch-, Spanisch- und Französisch-Woche mit Expert*innen von der Uni bzw. mit „Natives“ im Haus) sind damit ebenfalls unmöglich geworden.

Mehr als nur Ersatz

Zum Glück können einige Aktivitäten „ins Netz“ verlagert werden: Am 4. Mai werden zahlreiche Schüler*innen unserer Schule mit dem Außenminister Mag. Alexander Schallenberg eine ganz besonders interessante Schulstunde zur politischen Bildung erleben.

Die schriftliche Reifeprüfung ist um drei Wochen „nach hinten“ verlegt worden und die Arbeitszeit ist verlängert worden. Inhalt und Umfang der Klausuren



Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs
Obfrau des Elternvereins

bleiben unverändert. Die mündlichen Prüfungen sind wie im Vorjahr „freiwillig“, die Jahresnote wird in die Beurteilung einbezogen.

Mit viel Glück und bei einer positiven Entwicklung der Covid-19-Zahlen werden wir im Juli die Maturazeugnisse im Rahmen eines kleinen Festes im Forum Kloster überreichen dürfen.

Nikolaus Schweighofer



Dr. Alja Gössler

AUS DEM ELTERNVEREIN

Auch wenn der Schulbetrieb nach wie vor von den aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen geprägt ist, so sind das Wiedererwachen der Natur und die steigenden Temperaturen heuer doch besonders wohltuend. Sich im Freien aufzuhalten, ist auch für unsere Kinder und Jugendlichen nun wieder attraktiver, vor allem, um sich mit Gleichaltrigen möglichst regelkonform zu treffen.

Passend zum Frühling scheint nun die Planung für den Umbau der Schule endlich den Weg durch die Instanzen durchlaufen zu haben, sodass wir Eltern hoffen, dass die Bauphase noch in diesem Jahr beginnen kann. Vielen Dank für den langen Atem aller Beteiligten bei der Durchführung und konstruktiven Lösungsfindung mit den Behörden, besonders an Dir. Schweighofer und das gesamte Planungsteam! Nun bleibt zu hoffen, dass es zu einer reibungslosen und raschen Umsetzung der

Bauarbeiten kommt, sodass bald der Lernraum erweitert und von den wieder vollständig anwesenden Schüler*innen und Lehrer*innen belebt werden kann.

Doch nicht nur das Schulgebäude selbst bekommt ein neues Outfit! Schon jetzt wurde von der Projektgruppe das neue Schullogo präsentiert, was verschiedenste Reaktionen hervorrief: Vielfach hörte man ein erstauntes „Was ist das jetzt?“ oder „Ein neuer Wegweiser?“ Eines ist dadurch auf jeden Fall gelungen, nämlich dass das Logo im Gespräch ist. Seine Bedeutung beginnt sich langsam zu erschließen und die Gewöhnung daran braucht einfach – wie bei Veränderungen für uns Menschen generell üblich – noch ein wenig Zeit. Gerade momentan macht es jedenfalls Sinn, ein gemeinsames Symbol der „Zusammengehörigkeit neu“ ins Zentrum zu stellen, wo doch das physische Zusammensein als Schulgemeinschaft Gymna-

sium Gleisdorf noch mit großen Einschränkungen verbunden ist. Die dynamische Darstellung der drei wesentlichen Komponenten für diese Gemeinschaft, nämlich Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern und deren gemeinsame Ausrichtung auf das Ziel, einen positiven Bildungs- und Zukunftsweg zu gehen, sind jedenfalls im neuen Logo ausgedrückt. Es kann damit die gemeinsame Schulidentität stärken. Außerdem sind anscheinend noch weitere kreative Projekte der Managementgruppe geplant. Wir dürfen also gespannt sein!

Zum Schluss noch ein neuerlicher Hinweis in eigener Sache: Grußkarten (Größe A5) unserer Kinder können nach wie vor per Mail (EV-Vorstand) erworben werden, wobei die Hinterlegung im Sekretariat erfolgt!

Viel Durchhaltevermögen, Blick auf das Wesentliche und den Maturant*innen alles Gute für den Endspurt!



Vanessa Schmidt *Schülervertreterin*

Liebe Schüler*innen,

die VWA-Abgaben liefen bereits erfolgreich über die Bühne, womit die Maturantinnen und Maturanten des heurigen Jahrganges ihrem Ziel, der Matura, einen weiteren Schritt näher rücken. Nun sind es wahrlich nur noch wenige Wochen bis zur großen Prüfung.

Doch auch der Rest der Schule fiebert den letzten Schularbeiten für dieses Jahr entgegen. Durch die Reduktion der Schularbeitenzahl in diesem Semester kommt es schließlich auf alles an.

Dass auch dieses Jahr ein sehr spezielles ist, muss nicht explizit betont werden, denn dessen sind wir uns alle bewusst.

Demnach gratulieren wir, die Schülervertretung 2020/2021, allen, die es mit bestem Willen durch diese Zeit geschafft haben.

Wir schaffen das auch weiterhin gemeinsam!

ELTERNSICHT

Eine ganz normale Fee ...

Also, irgendwann werden wir ja die ganze Sache im Griff haben. Wir werden wieder normal viel lernen, uns normal viel fadisieren und normal viel begeistert sein. Letzteres sogar ein bisschen mehr, weil wir jetzt wissen: Normal ist nicht immer normal.

Da dürfen wir uns ruhig

ein paar Gedanken machen:

Sagen wir, eine gute Fee fliegt vorbei und schenkt uns drei Wünsche. Wir könnten mitnehmen, was wir gut finden an der jetzigen Situation, aber auch Neues, Besseres in unser Leben bringen. Einfach so, weil die Fee sich auch freut, dass sie endlich wieder ohne Physical Distancing

herumfliegen kann. Aber wie jede gute Fee würde sie nur Wünsche nehmen, von denen sie spürt, dass sie Sinn machen, Gutes tun und niemandem weh tun.

Welche wären deine drei Wünsche? Wie würden sie in dein Leben passen? Was würden sie ändern, was würde bleiben?



1



2



3



4



5



6



7



8

WIR testen!

Seit 15.02. beginnen unsere Montage und Mittwoch ein bisschen anders als sonst – mit einem Antigen-Selbsttest, besser bekannt als „Nasenbohrertest“. Wie kinderleicht dieser durchzuführen ist, zeigt die 1D in unserer Fotostory.

Mag. Gabriele Eibel



11



12

1: Gut gelaunt und mit dem 1D-Testpaket ausgestattet kommt Frau Prof. Innerwinkler in die erste Stunde.

2: Die Testkarten und die Tupferstäbchen werden ausgeteilt.

3-4: Die Mädchen sind bereit für den Test.

5: Das Testpaket wird geöffnet.

6: Mit diesem Tupferstäbchen wird in der Nase gebohrt. Davon wurden natürlich keine Fotos gemacht ...

7: Der Klebestreifen wird abgezogen, bevor das Tupferstäbchen in die Öffnung geschoben wird.

8: Höchste Konzentration und Präzision ist gefordert,

wenn die Flüssigkeit auf den Tupfer getropft wird.

9: Das Tupferstäbchen wird zwei Mal in jede Richtung gedreht.

10: Die Testkarte wird geschlossen – jetzt heißt es: warten und Tee trinken (eigentlich warten und mit dem Geographie-Unterricht beginnen ...).

11: Juhuu, das Testergebnis ist da! Nur ein Streifen bedeutet: Negativ!

12: Wer hätte vor Corona gedacht, dass sich Schüler*innen einmal so über einen negativen Test freuen werden?

13-14: Nur noch den Müll einsammeln und der Unterricht kann weitergehen.



9



10



13



14

BIBER DER INFORMATIK

Der „Biber der Informatik“-Wettbewerb ist auch im herausfordernden Schuljahr 2020/2021 erfolgreich über die Bühne gegangen. Österreichweit nahmen rund

20.000 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb teil und lösten dabei viele knifflige Aufgaben. Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern herzlich zum Erfolg!



Das sind die erfolgreichen Teilnehmer*innen des „Biber der Informatik“-Bewerbs aus unserer Schule.

ERFOLGREICHE PHILOSOPHINNEN

Klara Konrad (8D) und Katharina Kerschbaumer (7C) haben mit ihren Essays zur Meinungsfreiheit bzw. zum Recht auf Gehorsam

an der auch heuer stattfindenden Philosophieolympiade erfolgreich teilgenommen.

Herzliche Gratulation!



Klara Konrad und Katharina Kerschbaumer nahmen mit großem Erfolg an der Philosophieolympiade teil.

BRIEFAKTION DER 5C

„Was mich berührt, wenn mich niemand berührt“

Ausgehend von einem Impuls im Religionsunterricht stellen sich in diesem besonderen Schuljahr 2020/21 Schüler*innen und Lehrer*innen unserer Schule dieser Frage bzw. Thematik. Es gibt verschiedene, individuelle Antworten sowie Ideen, wie das Bedürfnis nach Berührung im Allgemeinen, nach Kontaktaufnahme und Nähe auch in einer Pandemie-Zeit erfüllt werden kann.

Im Rahmen des „Sozialen Lernens“ haben alle 23 Schü-

ler*innen der 5C-Klasse und ihr Klassenvorstand Mag. Marianne Weninger den Bewohner*innen des Bezirkspensionistenheims Gleisdorf persönliche Briefe geschrieben. Darunter waren berührende Erzählungen über den veränderten Schulalltag in der Covid-Pandemie, Einblicke in die Gefühlswelt der jungen Menschen sowie kleine Zeichnungen und Glückwünsche zum neuen Jahr.

Eine gelungene Aktion, die allen Freude bereitet hat und berührt.

Mag. Marianne Weninger



Die Bewohner*innen des Bezirkspensionistenheims Gleisdorf freuten sich über die Nachrichten.

KK



Zahlreiche Briefe der Schüler*innen mit persönlichen Nachrichten erreichten die Senior*innen.

KK

Geschichte UNSERER SCHULE



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – so sah unsere Schule früher aus.

KK

BERÜHMTER ABSOLVENT: CHRISTOPH STARK

In der Reihe „Berühmte Absolventen“ präsentieren wir euch diesmal Christoph Stark, der seit 2000 Bürgermeister von Gleisdorf und seit 2017 auch Nationalratsabgeordneter ist. Er besuchte das BG/BRG Gleisdorf von 1977 bis 1985.

Wie war Ihre Schulzeit?

Mit den Jahren verändert sich der Blick auf diese Zeit naturgemäß. Im Großen und Ganzen habe ich diese Zeit aber sehr genossen und erinnere mich gerne zurück.

Welches Fach mochten Sie gar nicht?

Mit Mathematik hatte ich nicht so die Riesenfreude, auch Chemie gehörte nicht zu meinen Favoriten.

Was war Ihr Lieblingsfach?

Eigentlich alle anderen, wobei ich in den letzten drei Jahren auch mit Latein (und der damaligen, mittlerweile verstorbenen Professorin) meine liebe Not hatte.

Waren Sie gut in der Schule?

Anfänglich sehr. Als ich mich dann mehrere Jahre als Schulsprecher engagierte, litten darunter auch meine Noten – was ich damals nicht so sehr bedauerte. Heute weiß ich, da wäre mehr drinnen gewesen.

Waren Sie ein fleißiger Schüler?

Mit mehr Fleiß hätte ich auch mehr erreicht. So habe ich mit wenig Aufwand die acht Jahre ganz gut gemeistert.

Haben Sie schon einmal bei einer Schularbeit geschummelt?

Daran kann ich mich nicht mehr erinnern, ich fürchte aber ja ...

Waren Sie eher brav oder mussten Ihre Eltern oft in die Schule kommen?

So richtig „brav“ war ich nie. Für die Einbestellung der Eltern hat mein Verhalten aber nie Anlass gegeben.

Haben Sie einmal einen Klassenbucheintrag bekommen?

Das weiß ich echt nicht mehr, schließe es aber auch nicht aus.

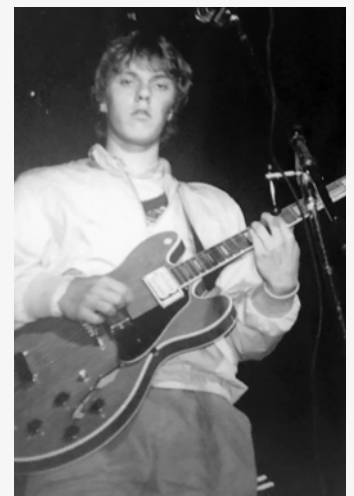
Was haben Sie nach der Schule gemacht?

Zuerst inskribierte ich Ton-technik, dann Jus. Als ich dann doch recht früh Papa wurde, habe ich das Studium aufgegeben, um meine Familie aus eigener Kraft erhalten zu können.

Können Sie uns etwas über die Band erzählen, in der Sie zu Ihrer Schulzeit waren?

Die Band hieß „Kaff“, weil aus unserer Sicht damals in Gleisdorf so gar nichts los war. Wir waren damals fünf Burschen, die ihre eigene Musik gemacht haben. Ich war Sologitarrist und Sänger. Und: Die Band gibt es immer noch. Die „Burschen“ sind heute älter, die Songs von damals spielen wir dann und wann noch immer gerne. Musik ist einfach ein wahnsinnig tolles Hobby!

Danke für das Interview!



Christoph Stark rockte mit seiner Band „Kaff“.

Übrigens: Christoph Stark ist nicht der einzige bekannte Politiker, der unser Gymnasium besucht hat – freut euch auf weitere spannende Interviews mit berühmten Politikern und Politikerinnen verschiedener Parteien in den kommenden Positiv-Ausgaben.

Katja Lebler und Marie Glieder 3B

#school

«GEHEIME ORTE»

Die Lüftungsschächte unterm Turnsaal

von Nina Ferstl 3B und Marziya Nazari 3A

Bilder: Mag. Bernadette Wilhelm



Einer der Orte, welche fast kein Schüler gesehen hat, sind die Lüftungsschächte unter dem Turnsaal.

Dieser geheime Ort befindet sich unter der Schule, genauer gesagt unterm Geräteraum zwischen Turnsaal eins und zwei. Der Zugang ist unauffällig in einer Ecke auf dem Boden.

Unter dieser Tür befindet sich eine Leiter, die nicht wirklich sicher aussieht.

Unten angekommen sehen wir einen alten Sessel und einen Tisch, die wahrscheinlich lange nicht mehr benutzt worden sind. Außerdem sind überall große Röhren, welche mit Aluminiumfolie umwickelt sind.

Hinter uns ist noch ein Raum voller Schrott und alter Sachen, der manchmal auch unter Wasser steht. Nach etwa 15 Minuten ist die Tour auch schon zu Ende, da wir in den Unterricht müssen.



von Veronika Tesar 4A

Hallo! Ich bin der „Knochenmaxi“!

Servus, ich bin der Knochenmaxi, doch viele Knochen habe ich nicht mehr. Ich wäre dankbar, wenn ich noch ein paar hundert Jahre halten würde, doch wenn ich weiterhin nur als Kleiderständer für die verloren gegangenen Sachen der Schüler diene, wird daraus nichts.

Aber nun zu einem ganz anderen Thema, das ich schon immer einmal ansprechen wollte. Seit kurzem steht da so ein Möchtegern-Skelett neben mir, das glaubt, es sei der „Obercoolste“. Da natürlich jeder weiß, wer der Megastar in der Schule ist (ich),

versuche ich ihn einfach weitestgehend zu ignorieren.

Im Gegensatz zu ihm habe ich mich gut mit den Stabheuschrecken angefreundet. Beziehungsweise mit den komischen Ästen, die in den kleinen Käfigen liegen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich von meinen Mitmenschen mehr respektiert werde und nicht immer nur mein Kopf für die superwichtigen Biologiestunden gebraucht wird. Denn wie man sieht, kann auch ich mit meinen (fast vollzähligen) Knochen überleben!



Fortsetzungsgeschichte

ZEITENSEHER

Teil 3

von Alexa Gössler 2F

Die Dunkelheit drückte auf mich ein. Es war zu düster und nebelig, um auch nur ein winziges Anzeichen zu finden, dass ich nicht alleine war. Der Wind blies mir meine welligen Haare ins Gesicht, was mir nicht gerade dabei half, zu sehen.

Da! Ein Geräusch! Meeresrauschen. Doch wieder einmal war irgendetwas seltsam daran. Ich fühlte mich unwohl in meiner Haut. „Verdammt!“, rief ich voller Angst. Das Wasser schwappte an einen Felsen – auf jeden Fall dachte ich, es sei ein Felsen – und löste den Drang nach etwas zu trinken aus.

Plötzlich wurde um mich herum alles in grünes Licht getaucht, wie ein Licht, das von einer verzauberten Taschenlampe ausging. „Nicht schon wieder.“ Das waren

die letzten Gedanken, bevor ich zu Boden sank und sich alles in meiner Nähe wieder in eine schwarze Landschaft verwandelte.

Mal wieder suchte mich einer dieser elenden Albträume heim. Ich hatte Hunger und war durstig. Vor mir lag ein endloser Pfad durch das scheinbare Nirgendwo.

Ich wandte meinen Blick nach rechts und sah auf den Boden. Etwas, was ich wohl lieber hätte lassen sollen. Ich war nicht auf einem Pfad. Ich war auf einer Brücke über endloser Tiefe.

Fortsetzung folgt ...



Wie du deine Prüfung garantiert in den Sand setzt

von den Schüler*innen der 6B & 8B



* Beginne frühestens am Tag vor deiner Prüfung mit dem Lernen.

* Wenn man sich nicht sicher ist, ob man den ganzen Stoff hat, bloß niemanden nach seiner Mitschrift fragen!

* Einmal durchlesen ist mehr als genug!

* Nicht lernen, sondern googeln.

* Vokabellernen ist überflüssig. Nur die Vokabeln, an die man sich noch aus dem Unterricht erinnert, sind wichtig.

* Nimm lieber nicht den Stoff mit dem Handy auf, um ihn dir dann vor der Prüfung mehrmals anzuhören.

* Der Taschenrechner wird am besten zuhause aufbewahrt.

* Wende auf jeden Fall andere Lösungswege an, als man sie in der Schule lernt.

* Bloß keine Tipps von den Lehrer*innen annehmen!

* Lass immer das Handy neben dir liegen, so verpasst du keine Nachrichten und hast immer süße Katzenbilder vor dir.

* Lerne alles auf einmal, der Stoff gehört schließlich zusammen.

* Schreib bloß keine Zusammenfassungen und lass dir auch keine von Mitschüler*innen geben.



WORDRAP

Tobias Tripold-Pratscher

MEINE LIEBLINGSTIERE SIND ...
... Katzen.

MEINE LIEBLINGS-
LEHRERIN IST ...

... Frau Prof. Berger.

MEINE LIEBLINGSFARBE IST ...
... grün.

MEIN LIEBLINGSFACH IST ...
... Religion.

AM LIEBSTEN ESSE ICH ...
... Döner.

von Lisa Röck 2F

Leonhard Schadler

MEINE LIEBLINGSTIERE SIND ...
... Katzen und Papageientaucher.

MEINE LIEBLINGS-
LEHRERINNEN SIND ...

... Frau Prof. Eibel und Frau
Prof. Ludwig.

MEINE LIEBLINGSFARBE IST ...
... leichtes Limonengrün.

IN DER PAUSE ...
... tratsche ich mit Freunden.

MEIN LIEBLINGSFACH IST ...
... Geschichte.

AM LIEBSTEN ESSE ICH ...
... Pizza.

von Flora Saurer 3B

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft
des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf
e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Mag. Gabriele Eibel,
Nina Ferstl 3B, Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs,
Marie Glieder 3B, Alexa Gössler 2F, Dr.

Alja Gössler, Katharina Hruby 5A, Katja
Lebler 3B, David Mauerhofer 7B, Marziya
Nazari, Diana Pinter 2F, Saskia Rinnhofer
4F, Lisa Röck 2F, Flora Saurer 3B, Marie
Schmalzer 4F, Dir. Nikolaus Schweighofer,
Veronika Tesar 4A, Daniela Tuttner, Marie
Tuttner 3E, Mag. Bernadette Wilhelm

Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe: Theresa
Puchner 7C, Vanessa Schmidt 7A, Mag.
Marianne Weninger

Bilder: Karl Schrotter, Privat

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
geben ausschließlich die Meinung und
Ansichten der Autor*innen wieder.

«STECKBRIEF»

von Flora Saurer 3B

Projektmanagement



Elias

Stellvertretend für die teilnehmenden Schüler*innen der 7. Klassen haben wir Theresa Puchner, Noah Schachner, Elias Maaß, Sophia Mathi und Lydia Pauger interviewt.

Warum hast du dich für das Zusatzfach Projektmanagement entschieden?

Elias: Weil ich einerseits im Ferialjob bereits ein wenig Erfahrung im Bereich Projektmanagement sammeln konnte und gerne in diesem Bereich tätig bin und andererseits, weil ich denke, dass das Wissen und die Fähigkeiten, die man im Fach Projektmanagement erlangt, im weiteren Leben nützlich sein können.

Sophia: Weil ich mir vorstellen könnte, einen Beruf im Management zu ergreifen, und glaube, dass es in meinem weiteren Berufsleben sehr hilfreich sein könnte.

Theresa: Zuallererst war ich ein wenig überwältigt von den Auswahlmöglichkeiten der neuen Fächer, aber habe mich dann für Projektmanagement entschieden, weil ich glaube, dass es mir in der Zukunft auch weiterhelfen könnte.

Noah: Weil es mir als sehr einzigartig erschien. Darüber hinaus interessiert mich die Materie hinter dem Fach.

Lydia: Ich fand dieses Fach von Anfang an sehr interessant, weil es mal etwas anderes ist und ich auch der Meinung bin, dass man die Fähigkeiten, die man dort lernt, im späteren Leben anwenden kann.

Was genau ist deine Aufgabe?

Elias: Ich leite das Verkaufsteam, das heißt, ich habe vielerlei Aufgaben innerhalb dieses Teams, zum Beispiel den

Vertrieb an unsere Kunden zu planen und umzusetzen und das Berechnen einer effizienten Preisgestaltung.

Sophia: Ich bin Gruppenleiterin der Marketing-Gruppe und wir waren für die Vermarktung unseres Produktes zuständig. Sprich, wir haben zum Beispiel Instagram-Posts vorbereitet, Werbeplakate entworfen und uns die Verpackung unseres Produktes überlegt.

Theresa: Ich als Projektleiterin bin dafür zuständig, dass die Kommunikation zwischen unseren zwei Lehrerinnen, den Schüler*innen und den einzelnen Gruppen funktioniert.

Noah: Ich bin sowohl Mitglied im Design-Team als auch stellvertretender Projektleiter. Das heißt, ich war sowohl für das visuelle Design unseres Projektes als auch z.B. für die Präsentation des Projekts beim Direktor zuständig.

Lydia: Ich bin die Gruppenleiterin des Beschaffungs-Teams und bin mit meiner Gruppe dafür zuständig, das T-Shirt zu machen – von der Auswahl bis hin zur endgültigen Bestellung.

Willst du später (beruflich) auch etwas im Bereich Projektmanagement machen?

Elias: Mein persönlicher Traumberuf wäre Schauspieler oder Moderator, da mir das jedoch ein wenig zu unsicher ist und es schwer ist, in dieser Berufssparte erfolgreich zu sein, habe ich natürlich einen Plan B. Dieser lautet wirklich, Projektmanagement auf einer FH zu studieren und später als Projektmanager tätig zu sein.

Sophia: Ja, das könnte ich mir sehr gut vorstellen.

Theresa: „Später“ möchte ich viel machen. Grundsätzlich kann ich mir gut vorstellen, etwas in diese Richtung zu machen, aber ich möchte mich nicht auf einen Traumberuf fixieren.

Noah: Ich schließe nicht aus, dass es mich beruflich einmal in den Managementbereich treiben wird, fix feststehen tut das allerdings noch nicht.

Lydia: Ich habe mir darüber schon Gedanken gemacht, weil ich sehr gerne Dinge durchplane und gute Konzepte erstellen kann. Mein Herz schlägt aber für Tiere, das heißt, ich werde mit großer Wahrscheinlichkeit Veterinärmedizin oder Biologie studieren.

Was gefällt dir am Projektmanagement am besten?

Elias: Ich finde es vor allem angenehm, dass nur sehr wenig fix vom Lehrplan vorgeschrieben wird. So hat man die Mög-



Lydia



Theresa & Noah

lichkeit, ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen, für das man sich wirklich interessiert und bei dem man sich in genau dem Bereich einbringen kann, der einen besonders begeistert.

Sophia: Dass wir als Gruppe selbst zusammen etwas gestaltet haben, auf

das wir stolz sein können.

Theresa: Dass man sich in diesem Fach sehr nützliches Wissen aneignet und einen kleinen Einblick, wie die echte Berufswelt ausschauen könnte, bekommt.

Noah: Für mich ganz besonders ist die Atmosphäre im Unterricht. Im Gegensatz zu vielen anderen Gegenständen herrscht in Projektmanagement meist eine angenehme, ruhige und produktive Grundstimmung. Darüber hinaus hat der Praxisbezug für mich einen sehr hohen Stellenwert, da uns nicht nur Theorie beigebracht wird und Filmchen gezeigt werden, sondern wir gemeinsam etwas in die Welt setzen – etwas Echtes.

Lydia: Sich völlig entfalten zu können. Damit meine ich, dass jeder seine Ideen, Meinungen usw. frei sagen kann. Wir diskutieren über jeden Gedanken und jeden weiteren Schritt zusammen als Team und ich denke, dass der Zusammenhalt des Teams im Projektmanagement an erster Stelle steht.

Nenne drei Eigenschaften oder Fähigkeiten, die man als Schüler*in für das Projektmanagement mitbringen sollte.

Elias: Interesse, Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent

Sophia: Lust auf Teamwork, Ideenreichtum und die Bereitschaft, sehr viel Kraft und Herzblut in das Projekt zu investieren

Theresa: Verlässlichkeit, Organisationstalent, Extravertiertheit

Noah: Organisationstalent, gute Arbeitshaltung und Belastbarkeit

Lydia: Engagement, Selbstbewusstsein, Freude und Interesse am Planen von Projekten



Sophia

Bereit für den Sommer?

FAHRSCHULE
GaLileo

Ferienkurse

12.07. - 21.07.
26.07. - 04.08.
04.08. - 13.08.
16.08. - 25.08.
30.08. - 08.09.

Fahrschule Galileo, Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, Tel.:03112 36132

TEACHER TALK: *Projektmanagement*

*Vom Titelfoto bis hin zu den Schüler*innensteckbriefen – in dieser Positiv-Ausgabe dreht sich alles um das Projektmanagement. Aber wer sind die Professorinnen, die die Fäden im Hintergrund ziehen, und wie sind sie zum Projektmanagement gekommen? Wir haben nachgefragt. Vorhang auf für Frau Prof. Allmer und Frau Prof. Windisch!*

Katja Lebler, Marie Glieder und Nina Ferstl 3B

Warum haben Sie sich dazu entschieden, beim Projektmanagement mitzumachen?

WIN: Ich wurde von unserem GWK-Team gefragt, ob ich mir nicht vorstellen könnte, das Fach zu unterrichten, da ich praktisches Know-How mitbringe. Ich arbeitete nämlich vor meiner Lehrentkariere im Marketingbüro des Steirischen Weines, wo ich einige Großveranstaltungen organisieren durfte. Dazu gehörten zum Beispiel große Weinverkostungen mit einigen tausend Gästen, aber auch ein internationaler Weinwettbewerb, den ich auf die Beine stellen durfte. Die Möglichkeit, meine Erfahrungen und mein Wissen über Eventmanagement, Marketing und PR nun auch in der Schule anwenden zu dürfen, freute mich sehr.

ALL: Da ich den wirtschaftlichen Schwerpunkt mit dem Wissen aus meinem Studium gut abdecken kann und einige Fortbildungen im Bereich des Projektmanagements und zum Unternehmerführerschein absolviert habe, wurde ich eingeteilt.

Die Tatsache, dass man selbst ein Projekt auf die Beine stellen kann, hat mich sofort überzeugt. Projekte bieten die Chance, praxisorientiert zu arbeiten und bein-

halten vielfältige Aufgaben – von der Kostenkalkulation bis zum Marketing. Es ist für jede*n Schüler*in etwas Passendes dabei und man lernt die Schüler*innen dadurch mit all ihren Stärken von einer ganz neuen Seite kennen. Das bereitet mir besonders viel Freude.

Wie kommen Sie mit den außergewöhnlichen Umständen momentan zurecht? Haben diese auch einen Einfluss auf das Projektmanagement?

WIN: Wir waren eigentlich erstaunt, wie gut Projektmanagement auch im Distance Learning funktionierte. Natürlich mussten wir unsere Projektdeadlines ein paar Mal verschieben, da man weitaus langsamer vorankommt, wenn man sich nur virtuell trifft, aber im Großen und Ganzen ging es gut voran. Dies ist natürlich vor allem einem motivierten Team geschuldet.

ALL: Projektmanagement lebt von der Kommunikation und der Gruppendynamik. Natürlich ist es einfacher, wichtige Entscheidungen dann zu treffen, wenn alle Schüler*innen vor Ort sind. Insgesamt sind wir als Projektmanagementteam jedoch gut mit der Situation zurechtgekommen, da die Schüler*innen äußerst engagiert gear-



Frau Prof. Allmer und Frau Prof. Windisch sind als Lehrerinnen für die Projektmanagement-Gruppe verantwortlich.

beitet haben. Und schließlich laufen Projekte in vielen Unternehmen derzeit auch online ab. Das ist eine gute Vorbereitung auf das spätere Berufsleben, in welchem man ebenfalls flexibel sein muss.

Wenn es etwas gäbe, das Sie verändern oder verbessern könnten, was wäre das?

WIN: Das wäre dann wohl die Distance-Learning-Situation. Unser Beruf lebt davon, mit Menschen face-to-face zu arbeiten und das Gleiche gilt auch für das Projektmanagement.

ALL: Dem kann ich mich nur anschließen. Es wird jedoch auch eine Zeit nach der Pandemie geben, in der

vieles wieder einfacher werden wird.

Wieso sind Sie Lehrerin geworden?

WIN: Junge Menschen in ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen und ihnen dabei noch einen Input fürs Leben mitgeben zu können, ist wohl der schönste Beruf, den es gibt.

ALL: Weil es mir Freude macht, meine Leidenschaft für meine Fächer an die Schüler*innen weiterzugeben und ihnen Werte und Wissen für ihren weiteren Lebensweg mitzugeben. Außerdem ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere.

BUCHTIPPS

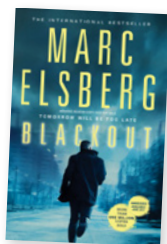
Marc Elsberg

Blackout

Im Roman „Blackout“

von Marc Elsberg

geht es um einen plötzlichen Ausfall aller Stromnetze in Europa. Eine der Hauptfiguren, Piero Manzano, vermutet einen Hackerangriff hinter dem plötzlichen Ausfall und versucht, die Aufmerksamkeit der Behörden zu erlangen. Als ihm nach einiger Zeit jemand zuhört, tauchen seltsame Mails auf Manzanos Laptop auf, die den Verdacht auf ihn lenken. Der Technik-Thriller hat 800 Seiten und verbucht über 1 Million verkaufte Exemplare. Marc Elsberg hat damit einen



sehr aktuellen und mitreißenden Roman geschrieben.

Katharina Hruby 5A

Joël Tan

Monsoon – Wind in der Mähne

In diesem Buch geht es um Freundschaft und Pferde. Lisann und ihre beste Freundin fahren in den Ferien zwei Wochen in ein Reitercamp. Gleich am ersten Tag begegnet das Mädchen einem besonders wilden Pferd – Monsoon. Dieses Pferd hat viele Geheimnisse und ist auf rätselhafte Weise zum Falbenhof gekommen, ebenso ist es in großer Gefahr. Lisann hat



eine besondere Verbindung zu ihm und versucht, ihr Traumpony zu retten. Dabei erlebt sie viele Abenteuer und stößt immer wieder auf Hindernisse. Ich empfehle euch das Buch nicht nur, weil es sehr spannend und lustig ist, sondern auch, weil es um den Umgang mit Pferden geht.

Katja Lebler 3B

Dylan Farrow

Hush – Verbotene Worte

Shae lebt in einer Welt, in der Worte gefürchtet werden. Mit eiserner Hand regieren die Barden über das verarmte Volk.



Denn nur sie können mit ihren Worten die Magie kontrollieren. Nach einem schweren Schicksalsschlag sucht Shae schließlich Antworten bei den Barden und muss eine große Portion Mut beweisen, da Illusion und Realität mehr und mehr miteinander verschwimmen. Ein spannender, gut gelungener Debütroman, der mich sowohl inhaltlich als auch sprachlich begeistern konnte! Das Cover des Buches ist ein echter Hingucker. Der Schreibstil der Autorin ist flüssig und sehr detailliert. Es wird alles genau beschrieben, vom Gesichtsausdruck bis hin zur vertrockneten Erde. Ich fand dies angenehm, allerdings kann ich mir vorstellen, dass es manchen Lesern zu detailliert ist.

David Mauerhofer 7B

Sommerzeit ...



... Fahrschulzeit! Jetzt für unsere **Sommernkurse** anmelden:

Nachmittagskurse

07.07. – 16.07.
28.07. – 06.08.
11.08. – 20.08.
25.08. – 03.09.

Vormittagskurse

14.07. – 23.07.
04.08. – 13.08.
18.08. – 27.08.
01.09. – 10.09.



Besser fahren lernen.
Weiz 03172/2243
Gleisdorf 03112/2559
www.korossy-kiskilas.at



REPORTAGE: *Projektmanagement*

#schulestehtdir - was sich hinter diesem Hashtag verbirgt und wie es dazu kam, dass man nun T-Shirts unserer Schule erwerben kann, erfahrt ihr in dieser Reportage.

Theresa Puchner 7C

Mit großer Aufregung und hohen Erwartungen haben wir uns letztes Jahr für das neue Zusatzfach Projektmanagement entschieden.

Unser Team besteht aus bunt zusammengewürfelten Mitgliedern aus allen drei 7. Klassen, betreut von unseren sehr engagierten Lehrerinnen Frau Prof. Windisch und Frau Prof. Allmer. In den ersten Einheiten wurden uns auf spielerischem und interessantem Weg die Grundlagen – vom Aufbau eines Unternehmens bis hin zu Gesellschaftsformen – beigebracht. Schließlich wurde uns aber das eigentliche Ziel unseres Unterrichts vorge-

stellt: Wir stellen unser eigenes Projekt auf die Beine!

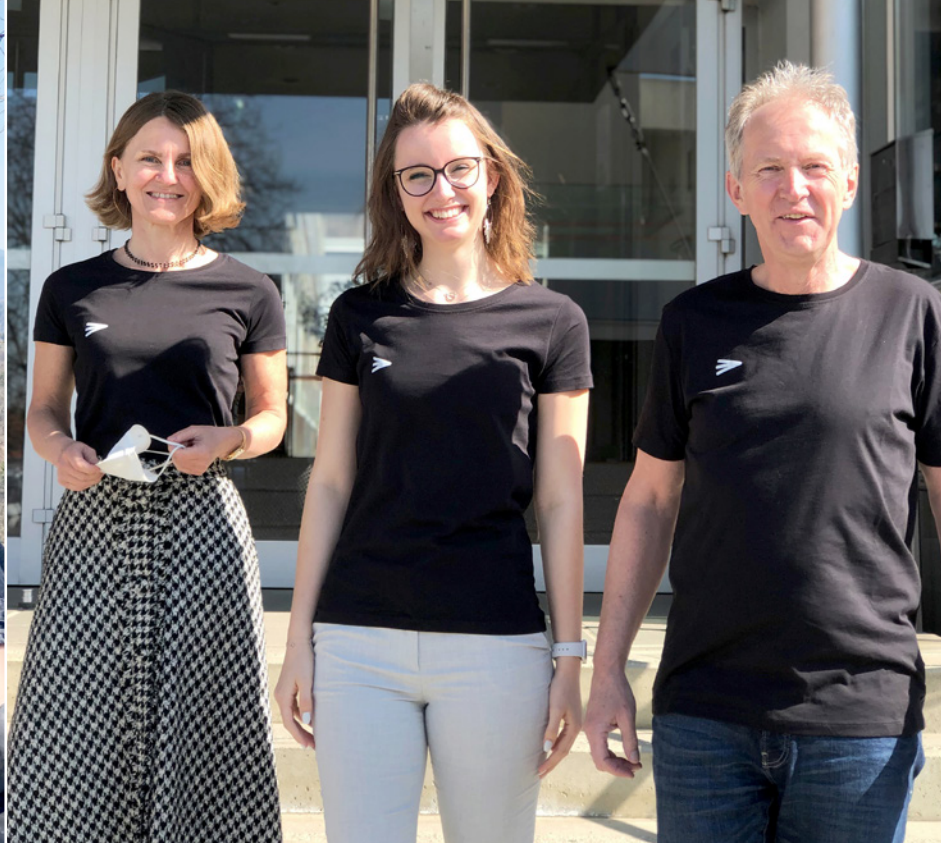
Aber was ist überhaupt ein Projekt? Bei diesem Begriff denkt man gleich an Referate oder Ähnliches, also mussten wir ihn zuerst definieren. Ein „Projekt“ ist laut Wirtschaftslexikon Gabler „eine befristete, relativ innovative und risikobehaftete Aufgabe von erheblicher Komplexität, die aufgrund ihrer Schwierigkeit und Bedeutung meist ein gesondertes Projektmanagement erfordert“. Nachdem wir diesen Begriff also geklärt hatten, fingen wir unverzüglich an unsere Ideen aufblühen zu lassen. Mit rauchenden Köp-

fen grübelte das gesamte Team über Ideen, die wir im Projektmanagement umsetzen können. Von einer Silent Disco über eine Neugestaltung des Innenhofs bis hin zu Müsliriegeln war alles dabei. Aber schlussendlich entschieden wir uns für ein für das BG/BRG Gleisdorf sehr bereicherndes Projekt: ein Schul-T-Shirt.

Mit wenig Vorkenntnis, aber guter Vorbereitung und großer Motivation machten wir uns an die Planung unseres Projektes. Zuerst mussten wir zwei Projektleiter*innen wählen, die alles im Überblick behalten. Danach teilten wir uns entsprechend

der einzelnen Aufgaben in Teams, was dazu führte, dass wir im Endeffekt ein Designteam, ein Marketingteam, ein Beschaffungsteam und ein Salesteam hatten. In diesen einzelnen Arbeitspaketen wurden erneut Leiter*innen gewählt, die mit den zwei Hauptverantwortlichen und den anderen Gruppenmitgliedern kommunizieren.

Das Designteam beschäftigte sich zunächst mit der wohl grundlegendsten Frage: Wie soll unser T-Shirt ausschauen? Nach mehreren Stunden harter Arbeit und vielen Ideen entschieden wir uns für das Design, das ihr nun auf unserem neuen



Das unser Schul-T-Shirt jedem steht, beweisen die Mitglieder der Projektmanagementgruppe und ihre Geschwister sowie unsere Direktion.

Schul-T-Shirt sehen könnt. Vor allem das Einbringen des neuen Schullogos und die adäquate Repräsentation unserer Schule stand im Designteam an erster Stelle.

Das Beschaffungsteam recherchierte mögliche Anbieter, die das T-Shirt produzieren könnten, entschied, in welchen Größen das Kleidungsstück erhältlich sein soll, und setzte alle Ideen des Designteam in die Realität um.

Obwohl das Marketingteam auch schon zuvor beispielsweise an einem Slogan oder einer Story arbeitete, begann nun die eigentliche Aufgabe dieses Teams: die Werbung und die interessante Präsentation auf unserer Schulhomepage und auf Social Media.

Zu guter Letzt mussten wir nur noch entscheiden,

wie wir unser T-Shirt an unsere Mitschüler*innen vertreiben wollen und wie sie dieses erwerben können. Wir haben uns aus Gründen der Einfachheit für ein Online-Bestellformular, ähnlich wie für die Schulfotos, entschieden.

Ein Projekt wie ein T-Shirt zu erschaffen, erscheint für Außenstehende vielleicht sehr leicht. Aber in einem Team von 20 Mitgliedern ist die richtige Kommunikation und Arbeitsaufteilung allein schon eine immense Aufgabe. Schlussendlich kann ich aber im Namen aller Teammitglieder sagen, dass das Fach Projektmanagement uns sehr viel für unserer zukünftiges Arbeitsleben gelehrt hat und wir nun sehr stolz sind, euch unser neues Schul-T-Shirt präsentieren zu dürfen!



pauger
WERBEARTIKEL



Walter Pauger Werbeartikel GmbH & Co KG

A-8261 Sinabelkirchen | Untergroßau 217b

Tel. ++43 (0) 3118 50005 Fax DW 5

werbeartikel@pauger.at | www.pauger.at

Dein Spezialist für Werbeartikel!



DAS WAR DER *Fasching*

